

März 2006, Zürcher Oberländer

Text der Pressemitteilung

Replik der SP auf die Anschuldigungen durch die FDP im ZO vom 23. März 2006

Über die Eigenverantwortung der Linken

Drei Fragen an die FDP Wetzikon

SP. Die FDP ist wahrlich zu bedauern. Da stösst sie sich nicht nur an dem – wie sie meint – «lauen» Wahlkampf, nein, sie muss auch noch zu einem Rundumschlag gegen die SP ausholen. Obwohl dies bisweilen üblich ist – der Wahlkampf wird mit haltlosen und böswilligen Unterstellungen nicht interessanter.

Die FDP wirft den Linken vor, ohne Eigenverantwortung zu handeln.

Warum ist die FDP so ungehalten?

Die Partei in Wetzikon, die wirklich eigenverantwortlich handelt, ist die SP. Die Sozialdemokraten finanzieren ihre Aktivitäten selbst, nämlich durch Mitgliederbeiträge und einzelne Spenden aus privaten Kreisen. Wahlspenden aus wirtschaftlich bedeutungsvollen Unternehmen kennt sie nicht. Banken und Grossverdiener unterstützen bedauerlicherweise nur bürgerliche Parteien, die deren Eigeninteressen vertreten und nicht diejenigen des Volkes und schon gar nicht die der sozial Schwächeren, welche sich dafür auf die Solidarität der SP verlassen können. Glücklicherweise ist die SP darum auch nicht immer wieder von irgendwelchen dubiosen Finanzskandalen betroffen.

Warum schießt die FDP so scharf gegen die Legislaturziele der SP?

Weil die SP die einzige Partei in Wetzikon ist, die ihren Wählerinnen und Wählern für die neue Legislaturperiode konkrete Inhalte und nicht nur Schlagwörter präsentiert. Wetzikon soll eine lebendige Stadt werden, in der es allen gut geht, nicht nur den finanzstarken Kreisen! Auch zur Umwelt und zur Landschaft soll Sorge getragen werden; saubere Luft und sichere Verkehrswege tragen zur Lebensqualität wesentlich mehr bei als die Realisierung des Ladenhüters «Westtangente». Was die FDP unter «Eigenverantwortung» meint, ist schlicht und einfach ein Leistungsabbau. Und dieser wird vor allem Leute mit dünnem Portmonee betreffen.

Es wäre ja sehr interessant, zu hören, was sich die FDP konkret vorstellt unter dem Ziel: «Abschaffung von überflüssigen Behörden und Ämtern». Wer genau ist damit gemeint? Und wie bitte liest eine arbeitslose Person, die auf Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess hofft, das Ziel der FDP in der Sozialpolitik: «Sämtliche Leistungen orientieren sich am gesetzlichen Minimum»?

Im Gegensatz dazu arbeitet die SP darauf hin, dass die Zahl der Menschen, die von der Sozialhilfe abhängig sind, reduziert werden kann. Sozialhilfe darf sich nicht nur auf die materielle Hilfestellung beschränken, sondern muss die Integration von Hilfesuchenden in den Vordergrund stellen. Für engagierte Betroffene müssen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft entsprechende Angebote geschaffen werden. Genau hier könnte die FDP ja mit dem Gewerbe zusammen einhaken und ihrer Sorge um den Finanzhaushalt konkrete Taten folgen lassen.

Wie geschlossen ist die FDP?

Besonders wichtig ist es der SP, darauf hinzuweisen, dass die erwähnten Legislaturziele, die bei der SP bestellt oder übers Internet abgerufen werden können, in Zusammenarbeit mit allen Behördenmitgliedern – den neuen und den bisherigen – entstanden sind und von allen getragen werden. Die SP stellt sich geschlossen hinter diese Ziele, so wie sie sich auch geschlossen hinter ihre Kandidatinnen und Kandidaten stellt. So wie die FDP den Wahlkampf führt, fragt sich die SP, wie zukünftige Zusammenarbeit funktionieren soll, die für eine gesunde Stadtentwicklung zwingend nötig ist.

Die SP ist überzeugt, dass mit Franz Behrens als Präsident und mit Daniela Oriet im Gemeinderat Konsens und Zusammenarbeit eher gewährleistet sind, als wenn Wetzikon von einem Einzelkämpfer regiert wird.